

## 4. Österreichische Präventionstagung

Oskar Meggeneder

### Soziale Ungleichheiten – Herausforderung für die Arbeitswelt

Das soziologische Phänomen sozialer Ungleichheit wird im Zusammenhang mit der Arbeitswelt kaum genannt. Dies mag überraschen, wird doch Arbeit sehr unterschiedlich erlebt: Was für den einen Arbeitsfreude, ist für den anderen Arbeitsleid. Aber selbst wenn man diese individuellen Empfindungen und Werthaltungen außer Betracht lässt, gibt es in der Arbeitswelt bestimmte Gruppen, die gegenüber anderen Gruppen sozial benachteiligt sind. Dabei sind zum Teil die gleichen Merkmale sozialer Ungleichheit zu beobachten wie sie in der Gesamtgesellschaft zu bemerken sind. Zu denken ist hier an Alter, Geschlecht, Nationalität und Bildung. Es treten jedoch noch weitere Kriterien hinzu, die soziale Ungleichheit in der Arbeitswelt konstituieren können, wie beispielsweise Arbeitszeit (Teilzeitarbeit, Nachtarbeit, Schichtarbeit), Wirtschaftsklasse, Betriebsgröße und Arbeitsorganisation (Telearbeit, Heimarbeit).

Betriebliche Gesundheitsförderung, wie sie vom European Network Workplace Health Promotion propagiert wird und deren Konzept in der sogenannten Luxemburger Deklaration festgeschrieben wurde, ist zweifellos ein Ansatz, der zur Milderung oder Beseitigung sozialer Ungleichheiten in der Arbeitswelt einen Beitrag leisten kann. Dies allerdings nur dann, wenn die Projektbetreiber einen programmatischen Ansatz verfolgen. Beispiele sind hierfür betriebliche Gesundheitsförderungsprogramme, die sich auf die Zielgruppe der älteren Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen richten oder Projekte, die dem Ansatz des gender mainstream verpflichtet sind. Aber auch die beiden vom Fonds Gesundes Österreich in Auftrag gegebenen Modellprojekte für kleine und mittlere Unternehmen (je eines für new economy und old economy) sind geeignet, Instrumente und Wege auf zu zeigen, die geeignet sind, die zwar nicht durchgängige aber doch häufigere soziale Benachteiligung von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen aber auch Unternehmern und Unternehmerinnen in Kleinbetrieben auf zu heben.

#### **Mag. Dr. Dr. Oskar Meggeneder**

*Ressortdirektor der OÖ Gebietskrankenkasse und zuständig für die Bereiche Vertragspartner, Behandlungsökonomie, Gesundheitsförderung, Vorsorgemedizin und Wissenschaftskooperation. Er ist Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Gesundheitswissenschaften und Public Health, Vizepräsident des Instituts für Gesundheitsplanung und Contact Partner des European Network Workplace Health Promotion.*